

1 Feste feiern

- Learn about celebrations in Germany
- Discuss what you celebrate in your family

Die Deutschen feiern gern. Sie feiern Geburtstage, Hochzeiten, es gibt Weinfeste mit einer Weinkönigin in Weingebieten und Schützenfeste, die schon seit dem Mittelalter existieren und in vielen kleineren Orten am Ende des Sommers stattfinden.

Die wichtigsten Feste sind Karneval, Ostern, Weihnachten und Silvester.

Karneval



Karneval, manchmal sagt man auch Fasching oder auch Fastnacht, feiert man vor dem Beginn der Fastenzeit, das heißt Ende Februar. Während der Fastenzeit essen viele Christen weniger Luxusartikel, vielleicht keine Schokolade, Kuchen oder Alkohol. Karneval, dagegen, ist eine große Party, wo man alles essen darf. Viele junge Menschen, aber auch die älteren verkleiden sich, das heißt sie ziehen Karnevalskostüme an, vielleicht sind sie Clown, Matrose oder Prinzessin oder tragen nur einen verrückten Hut. Oft gibt es Karnevalszüge, das sind bunt dekorierte Wagen, die durch die Stadt fahren und Musik spielen. Von dort werfen verkleidete Leute den Zuschauern Süßigkeiten zu.

Ostern



Ostern ist auch ein christliches Fest und findet im Frühling statt, meistens im April. Es ist kombiniert mit einer alten Tradition, den Frühling zu feiern.

Für die Kinder versteckt man Ostereier im Garten. Früher waren das gefärbte Hühnereier, heute sind es Schokoladeneier und Schokoladenosterhasen.

Weihnachten

Weihnachten ist ein christliches Fest, das Ende Dezember gefeiert wird.

Im Dezember gibt es überall Weihnachtsmärkte, wo man Weihnachtsgeschenke, Weihnachtsschmuck, Weihnachtsplätzchen und viele andere schöne Dinge kaufen kann.

Oft ist das Wetter sehr kalt und es schneit und die Menschen treffen sich auf dem Weihnachtsmarkt, um Glühwein zu trinken und vielleicht ein Würstchen zu essen.

Die Weihnachtsmärkte schließen am 24. Dezember. Das ist Heiligabend. Die Familien schmücken den Weihnachtsbaum, gehen vielleicht in die Kirche und danach essen sie ein gutes Abendessen. Typisch ist Karpfen, ein Fisch.

Danach ist die Bescherung. Die Kerzen brennen am Weihnachtsbaum und man packt die Geschenke aus. Das ist besonders aufregend für die Kinder, weil sie lange aufbleiben dürfen. Am 1. und 2. Weihnachtstag besucht man Verwandte und Freunde und isst weiter besonders gutes Essen.



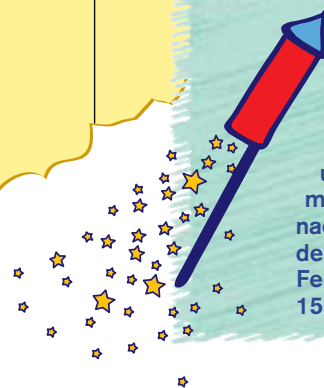
1 Bitte lies die Texte und füll dann die Tabelle aus.

Welches Wort gehört zu welchem Fest?

	Karneval	Ostern	Weihnachten	Silvester
Sekt				
Glühwein				
Bescherung				
Mitternacht				
gefärbt				
verrückt				
Osterhasen				
Fasching				
begrüßen				
Kerzen				
Clown				
Kracher				

Silvester

Silvester ist am 31. Dezember. Viele Menschen haben eine große Silvesterparty und begrüßen das neue Jahr Punkt Mitternacht mit Sekt, Raketen und Krachern. Wenn man kurz nach Mitternacht am 1. Januar in Deutschland aus dem Fenster guckt, ist am Himmel ein großes Feuerwerk. Millionen Euro werden innerhalb von 15 Minuten in die Luft geschossen.



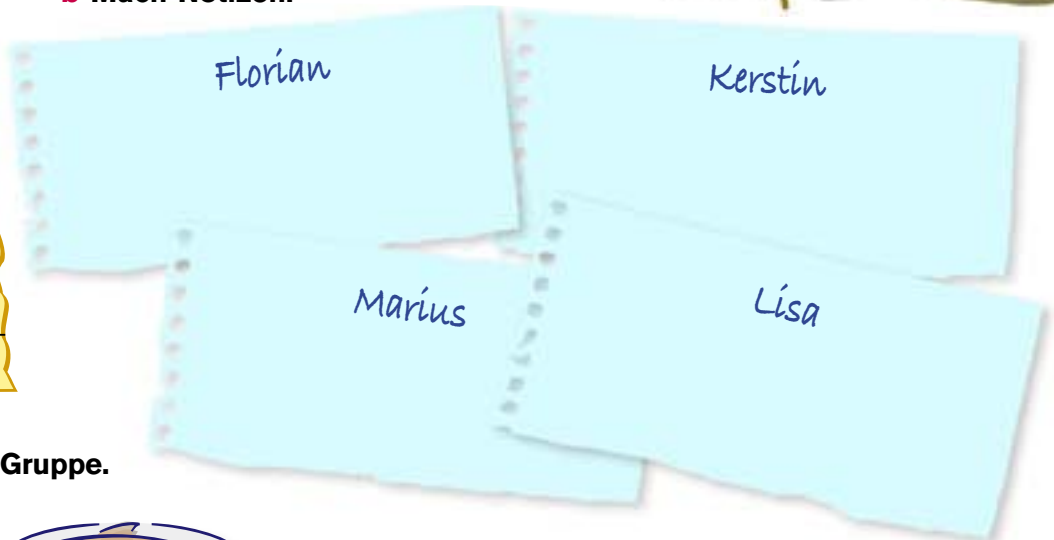


2 **Mach jetzt zehn eigene Sätze über deutsche Feste mit den Wörtern in der Tabelle in Übung 1.**

3 **Bitte hör zu. Was sagen Florian, Kerstin, Marius und Lisa über ihre Feste?**

a Welches Verb passt dazu? **b** Mach Notizen.

sich als Gangster	?
in die Kirche	?
Glühwein	?
mit den Geschenken	?
in den Urlaub	?
eine Freundin	?
gute Verstecke	?



4 **Bitte diskutiert in der Gruppe.**

- (1) Was feierst du?
- (2) Was machst du da?
- (3) Wann ist das?
- (4) Was isst du?
- (5) Wer kommt zu Besuch?
Familie, Freunde?
- (6) Gibt es Geschenke?



5 **Schreib eine E-mail an eine Freundin/einen Freund, die/der zu Besuch kommt. Wenn sie/er kommt, feiert ihr ein Fest in deiner Familie. Beschreib, was ihr feiert.**


Top-Tipp

- Wir feiern...im Dezember/Mai...*
- Wir machen ein Feuerwerk.*
- Wir verkleiden uns.*
- Wir ziehen besondere Kleidung an.*
- Wir essen...*
- Wir gehen in...*
- Wir fahren nach...*
- Wir bekommen Besuch.*



2 Probleme in der Gesellschaft



✓ Learn about current social issues

1  Lies bitte den Text über Arbeitslosigkeit in Deutschland gut durch.

a Welcher Titel gehört zu welchem Absatz?

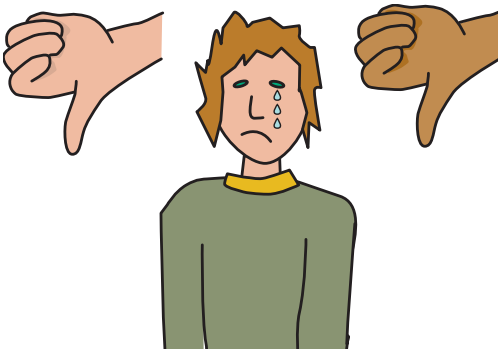
- (1) In einigen Berufen gibt es noch Jobs.
- (2) Probleme für Jüngere.
- (3) Viele Menschen sind arbeitslos.
- (4) Viele Probleme für Ältere.
- (5) Man erwartet, dass bestimmte Menschen nicht arbeiten.
- (6) Vieles hängt vom Beruf ab.

b Welche Menschen haben Schwierigkeiten, einen Job zu finden? Und welche haben es leichter? Füll die Tabelle aus.

 haben es schwer (1-4)	 haben es leichter (1-3)
(1)	

c Warum haben diese Menschen wahrscheinlich Schwierigkeiten, einen Job zu finden? (1-4)

- (1) Diese Menschen haben es schwer, weil...



Arbeitslosigkeit

- a** Wenn du morgens zur Schule musst, gehen die meisten Erwachsenen zur Arbeit. Doch ungefähr 5 Millionen Menschen haben keine Arbeit. Die meisten von ihnen suchen eine neue Arbeit. Aber eine Arbeit zu finden, ist nicht so einfach.
- b** Viele Chefs suchen vor allem junge Leute, die schnell arbeiten und nicht oft krank werden. Wer etwas älter ist, wird von vielen Chefs abgewiesen. Leute, die älter als 50 sind, haben oft keine Chance mehr, einen neuen Job zu finden.
- c** Auch junge Leute haben Probleme bei der Suche nach einem Arbeitsplatz. Weil so viele eine Arbeit suchen, können die Chefs unter vielen Bewerbern wählen. Wer schlechte Zeugnisse und keine Berufsausbildung hat, hat wenige Chancen, eine Stelle zu bekommen.
- d** Es gibt Berufe, in denen es auch nichts nützt, gut ausgebildet und jung zu sein. Architekten finden nur ganz schwer Jobs. Es werden wenige Häuser gebaut und deshalb braucht man auch wenige Architekten. Die Banken brauchen kaum neue Leute. Sie stellen überall Selbstbedienungsautomaten auf oder bitten ihre Kunden, ihr Konto über das Internet zu führen. Deshalb braucht man weniger Leute an den Bankschaltern.
- e** Natürlich gibt es auch Arbeitslose, die Glück haben und einen Job finden. Bäcker und Fleischer zum Beispiel braucht man überall.
- f** In Deutschland leben mehr als 82 Millionen Menschen. 38 Millionen von ihnen haben eine Arbeit. Aber die anderen Menschen sind nicht alle arbeitslos. Es gibt Schüler, Kindergartenkinder, Studenten und alte Leute, die noch nicht oder nicht mehr arbeiten. Auch Hausfrauen und Hausmänner, die zu Hause kochen, putzen, waschen und sich um die Kinder kümmern, zählen nicht als Arbeitslose.



2  Hör bitte dem Bericht „Drogen sind uncool“ gut zu.

a Was bedeuten diese Zahlen?

- (1) 28 (2) 20 (3) 1300 (4) 16

b Wie sind die Reaktionen der Jugendlichen gegenüber:

- (1) Rauchen?
(2) Drogen?
(3) Cannabis?

c Was will Sabine Bätzing machen? Und warum?


d Man darf an deutschen Schulen nicht rauchen. Richtig oder falsch? Begründe deine Antwort.

3  Mach eine Umfrage zum Thema „Drogen“. Frage fünf bis sechs Personen.

- A Rauchst du?
B *Ich rauche, weil...*
A Trinkst du?
B *Ich...*

4  Schreib jetzt die Ergebnisse deiner Umfrage auf.

5a  Lies bitte diesen Zeitungsbericht.

b  Schreib jetzt einen Zeitungsbericht über die Situation der Jugendkriminalität in deiner Stadt.



Top-Tipp

*Ich rauche nicht, weil es stinkt.
weil es ungesund ist.
weil es sehr teuer ist.*

*Ich nehme keine Drogen, weil es gefährlich ist.
Ich trinke keinen Alkohol, weil das schlecht schmeckt.*

*Ich rauche/trinke, weil meine Freunde rauchen/trinken.
Ich trinke Alkohol, weil das entspannt.
Ich nehme Drogen, weil ich das für cool halte.*

Diskussion über härtere Strafen für brutale Kids

In München gibt es einen 17-Jährigen, der schon 80 Straftaten begangen hat aber noch nie im Gefängnis war! In Berlin gibt es zur Zeit 459 Kinder und Jugendliche bis zu 21 Jahren, die mehr als 20 Straftaten begangen haben. Kein Wunder also, dass man jetzt diskutiert, ob man Jugendkriminelle vielleicht zu milde bestraft.

Das Problem dabei ist, dass man erst ab 14 von einem Gericht verurteilt werden kann. Viele Jugendliche beginnen aber viel früher, kriminell zu sein, z. B. Raub, Drogenhandel, Körperverletzung. Weil man diese Kids noch nicht bestrafen darf, erfahren sie nicht, wie hart es im Gefängnis ist. Warum sollten sie also aufhören?



3 Das vereinte Deutschland

Ein bisschen Geschichte

✓ Learn about Germany after the Second World War

1a Bitte lies diesen Text.

Nach dem Zweiten Weltkrieg, 1945 war Deutschland in vier Sektoren geteilt. Norddeutschland war von den Briten besetzt, Süddeutschland von den USA, Westdeutschland von Frankreich und Ostdeutschland von der Sowjetunion. Du kannst das auf der Karte sehen.

Die **Siegermächte** (Großbritannien, USA, Frankreich, Sowjetunion) haben über diese Situation diskutiert und alle außer der Sowjetunion wollten, dass Deutschland wieder ein freies Land wurde. Das Problem war die **Hauptstadt Berlin**, die wie eine Insel in dem sowjetischen Sektor lag. Bitte sieh dir das auf der Karte an.

Berlin war auch in vier Sektoren aufgeteilt. Im Juni 1948 wollte die Sowjetunion zeigen, wie viel Kontrolle sie hatte und blockierte alle Straßen, Eisenbahnlinsen und Flüsse, so dass der Transport von Lebensmitteln und allem, was eine Stadt braucht, nicht mehr möglich war (**Berliner Blockade**).



Landkarte von 1945

b Diskutiere mit deinem Partner, was eine Stadt wie Berlin zum Leben braucht. Mach eine Liste.

2a Bitte lies diesen Text.

Die Luftbrücke

Zwei Tage später haben die westlichen Siegermächte beschlossen, Berlin zu helfen. Sie haben von Juni 1948 bis Mai 1949 in 277 000 Flügen alles, was Berlin brauchte mit dem Flugzeug nach Berlin transportiert. Man hat diese Flugzeuge Rosinenbomber genannt. Heute gibt es auch ein Museum darüber.

Die Blockade wurde aufgehoben und seit 1949 existierten zwei deutsche Staaten, die Bundesrepublik Deutschland (BRD, Sektoren der drei westlichen Siegermächte) und die Deutsche Demokratische Republik (DDR, sowjetischer Sektor).

Berliner Mauer

Viele Menschen in der DDR waren unzufrieden, weil sie dachten, dass das Leben im Westen besser wäre. Viele haben die DDR verlassen. Das wurde immer schwieriger, weil die Grenzkontrollen sehr streng waren.

Nur der Weg von Ost- nach Westberlin war noch auf. Viele Familien wohnten überall in Berlin, vielleicht wohnten die Großeltern im Osten der Stadt und die Eltern und Kinder im Westen. Viele Menschen haben im Westen gearbeitet und im Osten gewohnt.

Am 13. August 1961 in der Nacht hat die Sowjetunion die Sektorengrenze blockiert und später eine Mauer gebaut. Die Mauer wurde von Soldaten kontrolliert. Jetzt konnte man nicht mehr von Ost- nach Westberlin und auch nicht mehr von West- nach Ostberlin gehen.

- b**  **Diskutiere in der Gruppe die Situation in Berlin am Morgen des 14. August.**

Welche Probleme hat es gegeben? Wie wäre die Situation in deiner Stadt, wenn es auf einmal eine Mauer gibt? Mach wieder eine Liste der Probleme.



- 3**   **Bitte lies diesen Text und beantworte die Fragen.**

Deutsche Einheit: Wende nach langer Teilung

Es ist noch nicht lange her, dass Deutschland in zwei Teile geteilt war: In die Deutsche Demokratische Republik (DDR) im Osten und in die Bundesrepublik Deutschland (BRD) im Westen. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs lebten die Deutschen unter der Teilung: Familien auseinander gerissen, ohne Kontakt zueinander.

Eine Mauer trennte die beiden Staaten. 28 Jahre lang sind Ost- und Westdeutschland durch eine Mauer getrennt. Die Mauer war Symbol einer Politik der Abgrenzung von Ost und West. Aber der Wunsch nach Wiedervereinigung blieb — in der Bundesrepublik stand die Einheit sogar als Ziel im Grundgesetz.

Dieses Ziel ist näher gerückt, als Mitte der 80er Jahre der sowjetische Präsident Michail Gorbatschow begonnen hat, sein Land zu reformieren. Gorbatschows Politik war bald unter den Stichwörtern „Glasnost“ und „Perestroika“ berühmt („Transparenz“ und „Umgestaltung“). „Gorbi“ hat die Menschen in Ost und West ermutigt.



In der DDR sind jeden Montag Hunderttausende von Menschen in Leipzig und anderen Städten auf die Straßen gegangen und haben unter dem Motto „Wir sind das Volk“ für die Freiheit demonstriert. Sie haben gegen die politischen Verhältnisse in der DDR protestiert und sie wollten die Reisefreiheit für alle DDR-BürgerInnen.

Diese friedliche Revolution hat zur Wende geführt: Am 9. November 1989 ist die Mauer gefallen.

Die Öffnung der Mauer am Abend des 9. November 1989 steht für das Ende der Politik des „Kalten Krieges“. Endlich konnten die Menschen aus der DDR wieder in den Westen reisen. Viele sind in dieser Nacht zur Grenze gefahren, wo wildfremde Menschen einander vor Freude umarmt haben.

Am 3. Oktober 1990 ist aus Deutschland wieder ein Land geworden. Der „Tag der deutschen Einheit“ wurde endlich Wirklichkeit und der 3. Oktober wurde nationaler Feiertag. Heute stehen noch kleine Stücke der Mauer, die als Denkmal an die Zeit des „Eisernen Vorhangs“ erinnern.



- (1) Was und wo war die DDR?
- (2) Was dauerte 28 Jahre?
- (3) Wer war Michail Gorbatschow und was wollte er erreichen?
- (4) Warum hat man in der DDR demonstriert?
- (5) Warum ist der 9. November 1989 wichtig?
- (6) Nach dem 9. November wie war das Leben in Deutschland anders?
- (7) Warum feiert man den 3. Oktober?

Was feiern wir?

In Deutschland feiert man...

**...Weihnachten/Silvester/
Karneval/Ostern.**

Zu Weihnachten gibt es...

**...Weihnachtsmärkte/Glühwein/
einen Weihnachtsbaum/
Weihnachtspätzchen/Heiligabend/
die Bescherung.**

Silvester ist bekannt für Sekt/Feuerwerk.

In der Karnevalszeit kann man

**Karnevalskostüme/dekorierte Wagen
sehen.**

**Zu Ostern bekommt man Ostereier/
Schokoladenosterhasen.**

What do we celebrate?

In Germany people celebrate...

...Christmas/New Year's Eve/
Carnival/Easter.

At Christmas there is/are...

...Christmas markets/mulled wine/
a Christmas tree/
Christmas biscuits/Christmas Eve/
the giving out of Christmas presents.

New Year's Eve is well known for
champagne/fireworks.

At carnival time you can see
carnival costumes/decorated floats.

At Easter you get Easter eggs/
chocolate Easter bunnies.



Wir feiern im Januar/Mai/Oktober.

Wir bekommen Geschenke.

Wir essen ein besonderes Essen.

Wir bekommen Besuch.

Wir fahren nach...

Wir ziehen schöne/besondere Kleidung an.

We celebrate in January/May/October.

We get presents.

We eat a special meal.

We have visitors.

We go to...

We put on beautiful/special clothes.



Es ist nicht leicht,...

**...eine Arbeit zu finden/eine Stelle
...zu bekommen.**

Viele Menschen sind arbeitslos, weil...

**...sie schon älter sind.
...man im Moment nicht so viele Architekten/
Bankangestellte braucht.**

**...sie schlechte Zeugnisse haben.
...sie keine Berufsausbildung haben.**

It is not easy...

...to find work/to get a job.

Many people are unemployed, because...

...they are older.
...not so many architects/
bank clerks are needed at the
moment.

...they have bad school reports.
...they have no professional training.

Ich nehme keine Drogen, weil es gefährlich ist/meine Freunde es nicht tun.

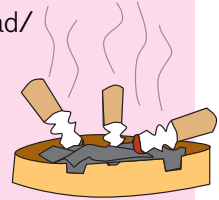
Ich rauche nicht, weil es schlecht/ ungesund ist.

Jugendkriminalität/Rauschgiftmissbrauch/ Drogenhandel ist eine aktuelles Problem.

I don't take drugs, because it is dangerous/ my friends don't do it.

I don't smoke, because it is bad/ unhealthy.

Youth crime/drug abuse/ drug trade is a current problem.



Deutschland/Berlin war geteilt.

Seit 1949 existierten zwei deutsche Staaten.

Die Menschen haben für Freiheit demonstriert.

Die Mauer ist gefallen.

Die Menschen konnten wieder in den Westen reisen.

Die Wende/die Wiedervereinigung war offiziell am 3. Oktober 1990.

Der 3. Oktober ist jetzt ein Feiertag.

Germany/Berlin was divided.

From 1949 there were two German states.

People demonstrated for freedom.

The Wall fell.

People could travel to the West again.

Reunification was officially on 3 October 1990.

3 October is now a public holiday.

Grammatik

Nouns

A noun is a:

- person (the teacher)
- name (Connie)
- concept (happiness)
- animal (the guinea pig)
- thing (the whiteboard)

In German all nouns start with a capital letter.

Gender: masculine, feminine or neuter

All German nouns are either masculine (*der*), feminine (*die*) or neuter (*das*).

	m	f	n
the	<i>der Mund</i>	<i>die Hand</i>	<i>das Haus</i>
a	<i>ein Mund</i>	<i>eine Hand</i>	<i>ein Haus</i>

You must learn the gender of each noun.

Plural

The best way to remember the plural form is to learn it together with each noun in the singular. German nouns form their plurals in lots of different ways.

Masculine nouns tend to add an *-e* (where appropriate, there is also an umlaut):

der Tisch – die Tische
der Baum – die Bäume

There is no plural ending for masculine nouns ending in *-el*, *-en* or *-er*.

der Lehrer – die Lehrer
der Schlüssel – die Schlüssel

Feminine nouns tend to add an *-n* or *-en*:

die Frau – die Frauen
die Blume – die Blumen

Neuter nouns tend to add *-e* or *-er* (where appropriate, there is also an umlaut):

das Spiel – die Spiele
das Buch – die Bücher

The ending *-s* is only used to form plurals of nouns borrowed from another language:

das Auto – die Autos
das Kino – die Kinos
das Restaurant – die Restaurants

The plural word for 'the' is '*die*' for all nouns, whatever gender the word is in the singular.

Articles

Definite article

There are three genders in German: nouns can be masculine (*der*), feminine (*die*) or neuter (*das*).

In the plural all nouns have the same article (*die*). *Der*, *die* and *das* mean 'the' in English. This is called the **definite article**.

m	f	n	pl
<i>der Vater</i>	<i>die Mutter</i>	<i>das Kind</i>	<i>die Autos</i>

Indefinite article

The **indefinite article** is 'a/an' in English. There is no plural form of the indefinite article.

m	f	n
<i>ein Vater</i>	<i>eine Mutter</i>	<i>ein Kind</i>

Negative article: *kein*

The negative article means 'not a', 'not any' or 'no'.

m	f	n	pl
<i>kein Vater</i>	<i>keine Mutter</i>	<i>kein Kind</i>	<i>keine Autos</i>

Possessive adjectives

Possessive adjectives are words such as 'my', 'your', 'his' and 'her'. Their gender and number must agree with the noun they refer to.

	m	f	n	pl
my	<i>mein</i>	<i>meine</i>	<i>mein</i>	<i>meine</i>
your	<i>dein</i>	<i>deine</i>	<i>dein</i>	<i>deine</i>
his	<i>sein</i>	<i>seine</i>	<i>sein</i>	<i>seine</i>
her	<i>ihr</i>	<i>ihre</i>	<i>ihr</i>	<i>ihre</i>
its	<i>sein</i>	<i>seine</i>	<i>sein</i>	<i>seine</i>
our	<i>unser</i>	<i>unsere</i>	<i>unser</i>	<i>unsere</i>
your	<i>euer</i>	<i>eure</i>	<i>euer</i>	<i>eure</i>
their	<i>ihr</i>	<i>ihre</i>	<i>ihr</i>	<i>ihre</i>
your	<i>Ihr</i>	<i>Ihre</i>	<i>Ihr</i>	<i>Ihre</i>

*Das ist **mein** Vater.*
*Das ist **deine** Mutter.*
*Das ist **sein** Auto.*
*Das sind **ihre** Eltern.*

Demonstrative adjectives: *dieser*

Dieser corresponds to the English 'this' (singular) or 'these' (plural).

m	f	n	pl
<i>dieser</i>	<i>diese</i>	<i>dieses</i>	<i>diese</i>

Dieser Pullover ist schön. This sweater is nice.
Diese Bluse ist zu klein. This blouse is too small.
Dieses Kleid ist teuer. This dress is expensive.

Interrogative adjectives

Welcher means 'which' in English.

m	f	n	pl
<i>welcher</i>	<i>welche</i>	<i>welches</i>	<i>welche</i>

Welches Hemd ist zu groß? Which shirt is too big?

Case

German nouns have a gender and they can be singular or plural. They will also be in a certain case, depending on the part that the noun plays in the sentence.

Nominative

The nominative case is used for the subject of the sentence. The subject is the person or thing 'doing' the action (the verb).

Der Mann fährt nach Berlin.
Meine Schwester wohnt in Salzburg.
Dieses Meerschweinchen ist süß.
Diese Schuhe kosten €80.

Accusative

The accusative case is used:

- for the direct object of the sentence. The direct object is the person or thing to which the action is being 'done'.

Ich kaufe einen Bleistift.
Er hat keine Schwester.
Christoph trägt das Hemd.
Elizabeth macht ihre Hausaufgaben.

- after certain prepositions (fudgebow):
für, um, durch, gegen, entlang, bis, ohne, wider
Ich gehe durch den Park.
Das Postamt liegt um die Ecke.

Dative

The dative case is used:

- for the indirect object of the sentence. The indirect object is the person or thing to whom/which or for whom/which something is being 'done' (whatever the verb).
Ich gebe meinem Bruder das Buch.
Er schreibt seiner Mutter einen Brief.
Christoph zeigt dem Kind das Bild.
Wir schicken unseren Freunden eine Postkarte.
- after certain prepositions:
aus, außer, bei, gegenüber, mit, nach, seit, von, zu
Ich wohne bei meiner Schwester.
Er kommt aus dem Zimmer.
- with certain verbs:
gehören (to belong to) *Das Buch gehört der Schule.*
helfen (to help) *Wir helfen den Kindern.*
passen (to fit/suit) *Die Jeans passt meinem Freund gut.*

In the plural an *-n* is added to the noun if it does not already end in one.

Mit den Freunden

Summary of case endings

Definite article

	m	f	n	pl
Nominative	<i>der</i>	<i>die</i>	<i>das</i>	<i>die</i>
Accusative	<i>den</i>	<i>die</i>	<i>das</i>	<i>die</i>
Dative	<i>dem</i>	<i>der</i>	<i>dem</i>	<i>den</i>

The demonstrative adjective *dieser* and the interrogative adjective *welcher* follow the same pattern.

Indefinite article

	m	f	n
Nominative	<i>ein</i>	<i>eine</i>	<i>ein</i>
Accusative	<i>einen</i>	<i>eine</i>	<i>ein</i>
Dative	<i>einem</i>	<i>einer</i>	<i>einem</i>

Negative article: *kein*

	m	f	n	pl
Nominative	<i>kein</i>	<i>keine</i>	<i>kein</i>	<i>keine</i>
Accusative	<i>keinen</i>	<i>keine</i>	<i>kein</i>	<i>keine</i>
Dative	<i>keinem</i>	<i>keiner</i>	<i>keinem</i>	<i>keinen</i>

The possessive adjectives *mein, dein* etc. follow the same pattern as *kein*.